

PROGRAMM

Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf, Dirigent: Johannes Wenk

Kim André Arnesen

FLIGHT SONG für gemischten Chor und Klavier

Eric Whitacre

FIVE HEBREW LOVE SONGS für Sopran-Solo, gemischten Chor und Streichquartett

Ola Gjeilo

LUMINOUS NIGHT OF THE SOUL für gemischten Chor, Streichquartett und Klavier

Ēriks Ešenvalds

ONLY IN SLEEP für gemischten Chor und Sopran-Solo

Morten Lauridsen

SURE ON THIS SHINING NIGHT für gemischten Chor und Klavier

Ēriks Ešenvalds

STARS für gemischten Chor

Pause

Felix Mendelssohn Bartholdy

Zwei Clavier-Stücke Johannes Wenk, Klavier
Andante cantabile – Presto agitato

SALTO VOCALE und Perchtoldsdorfer Marienchor, Dirigent: Jordi Casals

Felix Mendelssohn Bartholdy

VERLEIH UNS FRIEDEN für gemischten Chor und Klavier

Antonio Vivaldi

GLORIA in D-Dur für drei Solostimmen, gemischten Chor und Orchester



Kim André Arnesen (*1980) stammt aus dem norwegischen Trondheim. Er ist vor allem bekannt für seine Chorkompositionen: sowohl a cappella als auch mit Klavier- oder Orgelbegleitung, aber auch für großformatige Werke für Chor und Orchester. Schon seine erste CD „Magnificat“ wurde für den GRAMMY-Preis nominiert.

„*Flight Song*“ entsprang der ersten Zusammenarbeit mit dem Walisischen Poeten Euan Tait und wurde speziell für den St. Olaf Choir und seinen Dirigenten Anton Armstrong geschrieben. Die innersten Gefühle der Sängerinnen und Sänger werden offengelegt, die Arme des Dirigenten mit schwingenden Flügeln verglichen. Singen und Musizieren werden dargestellt wie die Geburt eines neuen Liedes über das Leben, zerbrechlich wie eine aus den Flügeln fallende Feder.

Eric Whitacre (*1970) ist einer der populärsten amerikanischen Komponisten und Dirigenten unserer Zeit. Er schreibt für Chöre, Blasorchester und beschäftigt sich auch mit elektronischer Musik. Weltweit bekannt wurde er durch seine Arbeit mit „virtuellen Chören“, deren chorale Gemeinschaft aus über 100 Ländern per Internet hergestellt wird. Zu ihren Stücken zählen u.a. *Lux Aurumque* und *Sleep*, die aus Videos von Internetnutzern zusammengesetzt wurden, die nach Whitacres Video-Dirigat ihre Singstimme digital aufgenommen hatten.



Die „*Five Hebrew Love Songs*“ entstanden 1996 in Deutschland. Die poetischen Texte stammen von Whitacres Frau, der Sopranistin Hila Plitmann, die in Jerusalem aufgewachsen ist. Jedes der fünf kurzen Lieder bezieht sich auf gemeinsam erlebte Momente, z.B. *Kala Kalla* erinnert an ein Wortspiel, als Eric von Hila erste Worte auf Hebräisch lernte. Oder: Die Glocken am Beginn von *Eyze Sheleg* klingen mit den Tönen wie das Geläut der Kathedrale in Speyer, das sie damals jeden Morgen weckte.



Ola Gjeilo (*1978) ist ein norwegischer Musiker, Pianist und Komponist. Er besuchte nach der Norwegischen Musikhochschule in Oslo und dem Royal College of Music in London ab 2001 die New Yorker Juilliard School. Er schreibt in erster Linie

Chorwerke, von denen „*Ubi caritas*“ (diesen Text hat er gleich dreimal vertont) weltbekannt wurde. Aber auch Stücke für Blasorchester sowie Klaviermusik erfreuen sich großer Beliebtheit. Gjeilo, der auch Kurse in Filmmusik besuchte, schreibt Musik, die von Klassik, Jazz, Volks- und Popmusik beeinflusst ist. Er lebt und arbeitet derzeit in New York.

“*Luminous Night of the Soul*“ ist ein klangsinnliches Werk, das trotz der kleinen Besetzung mit Klavier und Streichquartett eine Art symphonische Wirkung erzielt. Es beschreibt den göttlichen Geist jeder Kunst. Die Texte stammen von Charles Anthony Silvestri, der es als Gegenstück zu Gjeilos „*Dark Night of the Soul*“ schuf, und vom Heiligen Johannes vom Kreuz (1542-1591).

Ēriks Ešvalds (*1977) ist ein Komponist aus Lettland. Er studierte zuerst auf dem Latvian Baptist Theological Seminar bevor er 2004 seinen Abschluss in Kompositionslehre machte. 2002 bis 2011 war er Mitglied des Lettischen Staatschores. Ešvalds Kompositionen gewannen wiederholt hohe Auszeichnungen. Er unterrichtet Komposition auf der Lettischen Musikakademie und ist häufig international als Juror oder Workshopleiter auf großen Chorsymposien tätig.



“*Only In Sleep*“ wurde 2010 für die University of Louisville Collegiate Chorale and Cardinal Singers komponiert. Sara Teasdales nostalgische Vision einer Kindheitserinnerung im Traum wird sowohl von der Solistin als auch vom Chor unendlich zart besungen und verklingt schließlich wieder wie im Traum.

„*Stars*“ ist ein atemberaubendes Stück, geschrieben für achtstimmigen gemischten Chor – ergänzt durch ungewöhnliche „Instrumente“, die von den Chormitgliedern während des Singens zum Klingen gebracht werden. Der Effekt ist eine himmlische Ahnung von Sphärenharmonie, die in genialer Weise die Stimmung des Gedichts von Sara Teasdale unterstreicht.



Morten Johannes Lauridsen (*1943) wuchs als Sohn dänischer Einwanderer in Portland, USA auf. Sein Kompositionsstudium absolvierte er an der University of Southern California, wo er seit 1967 als Professor für Komposition tätig ist. In den Vereinigten Staaten zählt Lauridsen zu den beliebtesten Chor-Komponisten. Zunehmende Bekanntheit erlangte er durch seine 1994 entstandene Komposition „*O magnum mysterium*“ wegen ihres besonders mystischen

und geheimnisvollen Charakters. Lauridsens Werk, das fast ausschließlich aus Vokalmusik besteht, wurde mit zahlreichen Preisen gewürdigt.

„*Sure On This Shining Night*“ ist der dritte Satz aus Lauridsens Liederzyklus „Nocturnes“. Mit seiner fließenden Melodie fängt er alle Schönheit und Wunder des Gedichts von James Agee ein. Das Werk ist eines seiner bekanntesten und wird von Chören auf der ganzen Welt gesungen.

TEXTE

Flight Song

Musik: Kim André Arnesen

Text: Euan Tait

All we are, we have found in song:
you have drawn this song from us.
Songs of lives unfolding
fly overhead, cry overhead:
longing, rising from the song within.

Moving like the rise and fall of wings,
hands that shape our calling voice
on the edge of answers
you've heard our cry, you've known our cry:
music's fierce compassion flows from you.

The night is restless with the sounds we hear,
is broken, shaken by the cries of pain:
for this is music's inner voice,
saying, yes, we hear you, all you who cry aloud,
and we will fly, answering you:
so our lives sing, wild in spirit we will fly.

Like a feather falling from the wing,
fragile as a human voice,
afraid, uncertain, alive to love, we sing as love,
afraid, uncertain, yet our flight begins as song.

Five Hebrew Love Songs

Musik: Eric Whitacre

Text: Hila Plitmann

Temuná - A Picture

A picture is engraved in my heart;
Moving between light and darkness:
A sort of silence envelopes your body,
And your hair falls upon your face just so.

Kalá Kallá - Light Bride

Light bride
She is all mine,
And lightly
She will kiss me!

Lárov - Mostly

“Mostly,” said the roof to the sky,
“the distance between you and I is endlessness;
But a while ago two came up here,
And only one centimeter was left between us.”

Éyze shéleg! - What Snow!

What snow!
Like little dreams
Falling from the sky.

Rakút - Tenderness

He was full of tenderness;
She was very hard.
And as much as she tried to stay thus,
Simply, and with no good reason,
He took her into himself,
And set her down
In the softest, softest place.

Luminous Night of the Soul

Musik: Ola Gjeilo

Text: Heiliger Johannes vom Kreuz und Charles Anthony Silvestri

Long before music was sung by a choir,
Long before silver was shaped in the fire,
Long before poets inspired the heart,
You were the Spirit of all that is art.

You give the potter the feel of the clay;
You give the actor the right part to play;

You give the author a story to tell;
You are the prayer in the sound of a bell.

Praise to all lovers who feel your desire!
Praise to all music which soars to inspire!
Praise to the wonders of Thy artistry
Our Divine Spirit, all glory to Thee.

(Charles Anthony Silvestri)

O guiding night!
O night more lovely than the dawn!
O night that has united
the Lover with his beloved,
transforming the beloved in her Lover.

(Heiliger Johannes vom Kreuz)

Only In Sleep

Musik: Ēriks Ešenvalds

Text: Sara Teasdale

Only in sleep I see their faces,
Children I played with when I was a child,
Louise comes back with her brown hair braided,
Annie with ringlets warm and wild.

Only in sleep time is forgotten
What may have come to them, who can know?
Yet we played last night as long ago,
And the doll-house stood at the turn of the stair.

The years had not sharpened their smooth round faces,
I met their eyes and found them mild
Do they, too, dream of me, I wonder,
And for them am I too a child?

Sure On This Shining Night

Musik: Morton Lauridsen

Text: James Agee

Sure on this shining night of star-made shadows round,
kindness must watch for me this side the ground, on this shining night.
The late year lies down the north, All is healed, all is health.
High summer holds the earth, hearts all whole,

Sure on this shining night.
I weep for wonder wand'ring far alone of shadows on the stars.
Sure on this shining night, this shining night.

Stars

Musik: Ēriks Ešenvalds

Text: Sara Teasdale

Alone in the night on a dark hill
With pines around me spicy and still,

And a heaven, a heaven full of stars over my head
White and topaz and misty red;

Myriads with beating hearts of fire
The aeons cannot vex or tire;

The dome of heaven like a great hill,
And myriads with beating hearts of fire,
Heaven full of stars.

I am honored to be witness of so much majesty.

2. Teil

Felix Mendelssohn Bartholdy: Zwei Clavier-Stücke WoO 19, Serie 11
Nr.74

Andante cantabile – Presto agitato
Johannes Wenk, Klavier

Das *Andante cantabile* in B-Dur könnte man auch, wie Mendelssohn das bei zahlreichen anderen Klavierstücken dieser Art getan hat, als „Lied ohne Worte“ bezeichnen. Es beginnt mit 3 Takten Einleitung, bevor sich in der Oberstimme eine einfache aufsteigende Tonleiter als einprägsames Hauptthema erhebt. Das Tonleitermotiv wird anschließend zwei Mal in verkürzter Form wiederholt und moduliert dabei in die Dominanttonart F-Dur. Eine akkordische Schlussgruppe beendet die „erste Strophe“. Die „zweite Strophe“ variiert nur unwesentlich und moduliert wieder in die Ausgangstonart zurück. Eine kurze Coda beschließt diesen lyrischen Liedsatz.

Attacca schließt sich ein kurzweiliges, toccatenartiges *Presto agitato* in der Paralleltonart g-Moll an; ein typisches Salonmusikstück virtuosens Zuschnitts in der Form ||: A – B :|| C – A' – B' - Coda.

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ WoO 5

„Verleih uns Frieden gnädiglich“ ist eine geistliche Liedstrophe, die Martin Luther im Jahr 1529 als Nachdichtung der gregorianischen Antiphon „Da pacem, Domine, in diebus nostris“ verfasste.

Der Text kann als Gebet um den irdischen, politisch-sozialen Frieden („in diebus nostris“ - „zu unsern Zeiten“) verstanden werden. Dieser wird als Ergebnis eines Kampfes aufgefasst, den nur Gott führen kann. Naheliegender ist der historische Kontext zu den Türkenkriegen. In seiner Schrift „Vom Kriege wider die Türken“ (1529) hatte Luther die Bedeutung einer moralisch-religiösen Erneuerung über die der militärischen Abwehr gestellt.

Die Komposition entstand im Winter 1830/31, als sich Mendelssohn im Zuge einer längeren Reise in Rom aufhielt. Sie enthält eine dreimalige Vertonung des Textes. Nach einer instrumentalen Einleitung kommen in der ersten Vertonung nur die Bassstimmen zu Wort, danach folgt eine zweistimmige Wiederholung in den Männer- und Frauenstimmen, bis sich die letzte Vertonung in einem vierstimmigen Satz entfaltet.

Antonio Vivaldi: „Gloria“ RV 589

Das „Gloria“ RV 589 ist eine der bekanntesten Kompositionen Vivaldis und ein sehr häufig aufgeführtes geistliches Vokalwerk des Barock. Vivaldi schrieb das „Gloria“ als eigenständiges Werk - in Art einer konzertanten Messe. Es wurde aber wohl auch im Rahmen von Gottesdiensten aufgeführt.

Es ist zu vermuten, dass das Werk um das Jahr 1716, während Vivaldis Wirken am Ospedale della Pietá, entstanden ist.

Das Werk enthält die komplette Vertonung des Gloria als Teil des Messordinariums. Es ist kantatenmäßig in einzelne Abschnitte gegliedert, die sich in Besetzung, Satzart, Takt, Tonart und Ausdruck deutlich unterscheiden. Solistisch vertont sind - den Gepflogenheiten der damaligen Zeit entsprechend - das „Laudamus“, das „Domine Deus“, das „Domine Deus, Agnus Dei“ sowie das „Qui sedes“. Im „Quoniam“ wird das Anfangsthema („Gloria in excelsis Deo“) wieder aufgegriffen. Das Werk schließt mit einer beeindruckenden Fuge („Cum sancto spiritu“) ab.

Texte 2. Teil:

Verleih uns Frieden

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Gloria

1. Chor: Gloria in excelsis Deo.
2. Chor: Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
3. Duett (Sopran I, II): Laudamus te. Benedicimus te.
4. Chor: Adoramus te. Glorificamus te.
5. Chor: Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.
6. Arie (Sopran): Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens.
7. Chor: Domine Fili unigenite, Iesu Christe.
8. Alt und Chor: Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
9. Chor: Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
10. Arie (Alt): Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.
11. Chor: Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Iesu Christe.
12. Chor: Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris. Amen.

Deutsche Übertragung:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen!
Wir loben dich, wir benedeien dich,
wir beten dich an, wir preisen dich,
wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen.
Herr Gott! Himmlischer König! Allmächtiger Vater!
Herr, du eingeborner Sohn, Jesu
Christe! Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters!
Der du die Sünde der Welt trägst, erbarme dich unser!
Der du die Sünde der Welt trägst, nimm an unser Gebet.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser!
Denn du allein bist heilig, denn du allein bist der Herr,
du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus
mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen!

AUSFÜHRENDE

Der **Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf** besteht aus rund 35 engagierten Sängerinnen und Sängern. Neben a cappella-Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne mit Schwerpunkt Alte Musik und Musik des 20./21. Jahrhunderts finden sich im Repertoire: Haydns „Te Deum“, Dvorak's „Messe in D-Dur“, mehrere Bach-Motetten, Händels „Messiah“, Beethovens „Neunte Symphonie“ und „Ein deutsches Requiem“ von Brahms.

Im Rahmen der Chorszene NÖ wurde der Chor schon mehrfach ausgewählt, an der Produktion der CD Reihe „vielstimmig“ mitzuwirken, u.a. bei den CDs „chor.komposition“ und „Mehrchörigkeit“. Im Oktober 2016 kamen neue Werke junger niederösterreichischer Komponisten zur Aufführung. SALTO VOCALES Beitrag war eine fünfstimmige Motette von Markus Pfandler-Pöcksteiner.

Nach der ersten CD „Stimmungsbilder“ mit einem Querschnitt von Konzertauftritten und der 2007 erschienenen CD „Klangwellen“ mit Werken von Schütz, Miškinis, Duruflé, Bárdos, Rutter, Brahms u.a. brachte der Chor 2016 die dritte CD „Farbtöne“ heraus, auf der vornehmlich anspruchsvolle zeitgenössische Chormusik zu hören ist. Diese CD wird heute zum Kauf angeboten.

Johannes Wenk ist Direktor des Diözesankonservatoriums für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien, an dem er auch Orgel unterrichtet. Daneben ist er Senior Lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Klavier). Die Studien Konzertfach Orgel (bei Peter Planyavsky) und Musikpädagogik Klavier (bei Antoinette Van Zabner) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien absolvierte er jeweils mit Auszeichnung. Er tritt regelmäßig als Solist, Kammermusiker und Klavier- und Orgelbegleiter im In- und Ausland auf. Den Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf hat Johannes Wenk vor 27 Jahren gegründet und leitet ihn seitdem.

CDs: "I Got Rhythm" (an den Perchtoldsdorfer Orgeln der Pfarrkirche und der Spitalskirche), "Orgelportrait Gumpoldskirchen" u.a.

Perchtoldsdorfer Marienchor

Spaß am Singen, Musizieren zur Ehre Gottes und zur Freude der Zuhörer, Generationen übergreifende Gemeinschaft und Geselligkeit - das verbindet die Mitglieder des in der Marienkirche beheimateten Marienchors.

Im Jahr 1982 als „Mariensingkreis“ gegründet, hat sich der Perchtoldsdorfer Marienchor einen Namen als vierstimmiger gemischter

Kirchenchor gemacht, der über die Marienkirche hinaus in Perchtoldsdorf und auch außerhalb seines Heimatorts zu hören ist. Sein Repertoire umfasst klassische Orchestermessen und Kirchenliteratur verschiedener Epochen. Konzerte klassischen und auch populären Charakters ergänzen das Programm. Immer wieder arbeitet der Marienchor mit anderen Chören zusammen.

Beispielsweise wurden im Jahr 2016 J. Hadyns Schöpfungsmesse und F. Schuberts Messe in C bei Gottesdiensten in Perchtoldsdorf und in der Pfarre St. Georg (Kagran), erstere auch in der Wiener Michaelerkirche, dargeboten. In der Perchtoldsdorfer Burg war der Marienchor mit dem Requiem von W.A. Mozart (2012) und dem Oratorium „Die Schöpfung“ von J. Haydn (2015) zu hören.

Jordi Casals i Ibañez

Jordi Casals wurde 1973 in Terrasa, Katalonien, Spanien, geboren, studierte Klavier, Gesang sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in seiner Heimat und absolvierte danach sein Dirigierstudium in Wien.

Seit 2006 lehrt er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und ist derzeit Dozent am Anton Bruckner Institut für Chor- und Ensembleleitung sowie Tonsatz in der Musikpädagogik.

Jordi Casals wirkt unter anderem als Chordirektor des Arnold Schoenberg Chores bei den Opernproduktionen am Theater an der Wien und ist seit 2015 auch als Kapellmeister der Wiener Hofmusikkapelle tätig. Er ist mehrfacher Preisträger bei nationalen und internationalen Chorwettbeweben.

Seit 2002 ist Jordi Casals der künstlerische Leiter des Perchtoldsdorfer Marienchors und wurde 2012 von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf mit der Kulturmedaille in Silber ausgezeichnet. Im März 2017 hat der Perchtoldsdorfer Gemeinderat beschlossen, Jordi Casals die Kulturmedaille in Gold zu verleihen.

Julia Johanna Duscher (Sopran)

Die 1995 geborene Sopranistin studiert seit Oktober 2015 Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Peter Edelmann. Konzerterfahrung konnte sie im Rahmen von klassischen Musikfestivals in Budweis / Europäische Wochen Passau, in Augsburg / Schwäbischer Musiksommer oder bei Young Classic im Rahmen eines Meisterkurses bei Cheryl Studer sammeln. Mit dem Chor der Musikfreunde Passau wirkte sie als Chorsolistin u.a. bei Haydn's „Schöpfung“ mit. Erste Bühnenerfahrung machte sie 2015/16 als „First Witch“ in Purcells „Dido & Aeneas“ in Passau und Freistadt und 2016 im Schlosstheater Schönbrunn als „Sand- und Taumännchen“ in Humperdincks „Hänsel und Gretel“.

Johanna Krovay (Alt) wurde 1985 in Baden bei Wien geboren. Ihre musikalische Ausbildung erfuhr sie am Konservatorium Wien. Seit 2004 ist sie Mitglied des Arnold Schoenberg Chores und dort auch als Solistin tätig. Konzert- und Opernerfahrung sammelte sie außer in Österreich in Frankreich und in der Schweiz. In Wien trat sie unter anderem bei den Wiener Festwochen, im Musikverein und im Theater an der Wien als Solistin auf.

Stefan Kronowetter (Klavier)

Darstellende Kunst Wien, Klasse Manfred Wagner-Artzt). Spielt gerne zusammen mit Blasinstrumenten und im Orchester, hat eine besondere Zuneigung zu Joseph Haydn und Franz Schubert und liebt – nicht zuletzt aufgrund seiner Herkunft – sowohl das klassische, als auch das moderne Wienerlied. Daneben hat er eine besondere Affinität zum Schreiben und zum Kajakfahren.

Streichquartett:

Roswitha Dokalik (1. Violine)

wurde 1980 in Wien geboren. Ihr Violinstudium führte sie zu Eugenia Polatschek, Alfred Staar, Josef Sabaini und Michi Gaigg. In Den Haag spezialisierte sie sich auf historische Aufführungspraxis bei Enrico Gatti. Seit 2001 spielte Roswitha europaweit Konzerte, Tourneen und CD-Aufnahmen mit dem Brucknerorchester Linz, L'Orfeo Barockorchester, Ricercar Consort, Orchestra of the Age of Enlightenment, Ensemble Aurora, Le Concert des Nations, Les Talens Lyriques, Neue Hofkapelle Graz, Bach Consort u.v.m.

Sie ist außerdem als Violinpädagogin im Musikschulverband Allhartsberg und in der Freien Musikschule Wien tätig.

Tanja Palu (2. Violine)

Tanja Palu ist eine finnische Geigerin, Saxophonistin und Musiklehrerin mit französischen Wurzeln. Sie begann im Alter von 6 Jahren Geige zu spielen und bereits ein Jahr später spielte sie vor einem größeren Publikum. Tanja gibt in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren und seit 2010 auch in China Konzerte.

Neben ihrer Tätigkeit als Geigenlehrerin tritt Tanja als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin (Österreichische Symphoniker, Junge Philharmonie Wien, Modus 21...) auf. Ihr weitgefächertes Repertoire reicht von klassischer Musik bis hin zu Pop, Jazz, elektronischer Musik und Improvisation. 2014 gründete sie zusammen mit der österreichisch-norwegischen Geigerin Ismene Weiss das Modern Sounds Vienna Ensemble. Modern Sounds Vienna ist eine junge und dynamische Formation, welche zwischen klassischer Musik und modernen Elementen wie elektronische Musik, Tanz und visuellen Elementen Brücken baut.

Paul Hofmann (Viola)

diplomiert am Konservatorium der Stadt Wien (heute: Musik und Kunst Privatuniversität) an der Viola, Konzertfach und Pädagogik (Schwerpunkt Ensembleleitung). Er absolvierte weitere Studien wie Rechtswissenschaften und Medienkomposition.

Seine freiberufliche Tätigkeit als Kammer- und Orchestermusiker u.a. beim RSO-Wien, NÖ Tonkünstlerorchester, Bruckner Orchester Linz, Bühnenorchester der Wiener Staatsoper, Tehran Symphony Orchestra und dem Johann Strauss Ensemble der Wiener Symphoniker führte ihn in zahlreiche Länder Europas sowie in den nahen und fernen Osten. Seit 2008 ist er zusätzlich im Management der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig, seit 2015 als Leiter des Orchesterbüros und der Instrumentenverwaltung.

Christine Scholly-Bachinger (Violoncello)

Studium am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Cecilia Ottensamer und an der Universität für Bodenkultur Wien. Seit dem 15. Lebensjahr Mitwirkung im Orchester des Perchtoldsdorfer Kirchenchores, regelmäßige Engagements im Orchester des Perchtoldsdorfer Marienchores. Als Mitglied des TU-Orchesters und des Mödlinger Sinfonieorchesters Konzerte im In- und Ausland Cellistin in unterschiedlichen kammermusikalischen Ensembles sowie im Orchester Camerata Carnuntum und im Arthur-Krupp-Sinfonieorchester.

Orchester des Marienchors